

## 1. Mi + 2. Do

Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte.

Matthäus 7,17

## 3. Fr + 4. Sa

Der Sohn Gottes ist auf die Erde gekommen, hat gearbeitet, gebetet, geschwitzt, gewacht und ist gestorben, um uns ein Beispiel zu geben, wie wir tun sollen.

Vinzenz von Paul

## 5. So + 6. Mo

Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische;

Psalms 92,15

## 7. Di + 8. Mi

Die Natur lässt die Bäume zuerst tiefe Wurzeln schlagen, bevor sie Früchte tragen.

Vinzenz von Paul

## 9. Do + 10. Fr + 11. Sa

Wir kamen in das Land, in das du uns geschickt hast: Es ist wirklich ein Land, in dem Milch und Honig fließen; das hier sind seine Früchte.

Numeri 13,27

## 12. So

Geben wir denn Armen das Beste, was wir haben, denn es gehört ihnen.

Luise von Marillac

## 13. Mo + 14. Di

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,

Galater 5,22

## 15. Mi + 16. Do

Nicht jene, die größeres Wissen besitzen, ernten reichere Früchte, sondern die, welche von Gott mehr begnadet sind.

Vinzenz von Paul

## 17. Fr + 18. Sa

Sie werden Häuser bauen und selbst darin wohnen, sie werden Reben pflanzen und selbst ihre Früchte genießen.

Jesaja 65,21

## 19. So + 20. Mo

Denn ihr sollt ein Leben führen, das des Herrn würdig ist und in allem sein Gefallen findet. Ihr sollt Frucht bringen in jeder Art von guten Werken und wachsen in der Erkenntnis Gottes.

Koloss 1,10

## 21. Di + 22. Mi

Wenn wir der Gnade treu sind, wird sie herrliche Früchte in unserer Seele hervorbringen

Vinzenz von Paul

## 23. Do + 24. Fr

Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander.

1.Thessalonicher 3,12a

## 25. Sa + 26. So

Gottes Hand ist immer offen für jene, die ihn anrufen, und reichlich gibt er denen, die nur auf seine Güte hoffen.

Vinzenz von Paul

Wir haben den Stein der Weisen ge-

## 27. Mo + 28. Di

funden, wenn wir uns entschlossen haben, Gottes Willen zu tun.

Luise von Marillac

## 29. Mi + 30. Do

Zwischen der Straße der Stadt und dem Strom, hüben und drüben, stehen Bäume des Lebens. Zwölfmal tragen sie Früchte, jeden Monat einmal; und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.

Offenbarung 22,2

„An ihren Früchten werdet ich sie erkennen“, so schreibt Matthäus (7,16) in seinem Evangelium. Gerade im Herbst ist dies ein Satz, den wir uns auf der Zunge vergehen lassen sollten und uns die Fülle der Früchte, die uns geschenkt ist, bewusst machen. Wir sehen und erleben, wie gut Gott es mit uns meint, wenn die Äpfel rot leuchtend in den Bäumen hängen und das Blau der Zwetschgen mit dem Blau des Himmels um die Wette eifert und die gelben Birnen zwischen den Blättern strahlen. Dann erkennen wir mit großer Wahrscheinlichkeit die Bäume an den Früchten. Matthäus dagegen erkennt an den Früchten nicht nur die Bäume, sondern auch die Wurzeln, aus denen sich das Wachstum speist. Wenn wir auf Luise von Marillac und Vinzenz von Paul schauen, dann sehen wir großartige Früchte, die aus Wurzeln der Liebe zu Gott und den Menschen kommen und die vor allem für die Armen und Bedürftigen gewachsen sind. Früchte der Liebe, die Menschen sättigen und in ihnen den Hunger

nach dem Geber wecken. Vinzenz und Luise haben darauf gedrängt, dass niemand nur mit Brot gesättigt wird. Immer sollen die Menschen auch das Evangelium hören, die frohe Botschaft von Gottes Liebe, vom Wirken Jesu Christi. Vinzenz und Luise ermutigen uns, in den Gaben, den Früchten des Feldes und der Äcker, wie aber auch in unserem Tun, das Wirken Gottes zu erkennen. Nur weil Gott gibt, können auch wir geben. Können wir Brot, Wasser und das Wort reichen, können wir barmherzig handeln. Wir können durch unser Tun die Menschen Christus selbst als den Geber alles Guten erfahren lassen. Wir sehen durch die Gabe auf den Geber, auf den Motivator und die Motivation, den Antreiber und die Kraft, die uns zum Handeln anstiftet. Vielleicht schafft es der Herbst, uns anzutreiben, dass an unseren Früchten der Geber erkannt wird und wir für die Gaben und Früchte, die uns geschenkt sind, dankbar sind und diese zum Wohl aller einsetzen. Sr. Marzella

